

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3037
Bühnenbilder:	10
Spielzeit:	35 Min.
Rollen:	11-21
Variable Besetzung	
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz:	142,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00	

3037

Ein Engel auf der Suche nach Weihnachten

Weihnachtsgeschichte für Kinder

von
Laura Baltz

11-21 Rollen, variable Besetzung

10 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Weihnachten feiern ist leicht. Weihnachten behalten ist schwer.

Sunny, der Zeitengel reist in die Vergangenheit und schaut sich die Entwicklung des Weihnachtsfestes an. Früher gibt es kleine Geschenke, die Familien sitzen zusammen und die Kinder glauben an den Weihnachtsmann. Heute werden die Wunschzettel per E-Mail verschickt und die Kinder haben einen Weihnachtsgeschenkeberg, größer als der Mount Everest und die Eltern schenken ihren Kindern keine Beachtung. Zu Sunnys Bedauern stellt sie in der Zukunft fest, dass es kein Weihnachten mehr gibt. Die Leute arbeiten, haben Stress und feiern nicht mehr zusammen. Sunny macht sich auf der Suche nach Kindern, die ihr helfen, dass Weihnachtsfest zu retten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

6 verschiedene Bühnenbilder (insgesamt 10 Bilder):

- **1. Bild:** Erhöhung (Hügel), auf der zwei Menschen stehen können. Überall liegt Schnee (Watte, weiße Tücher). Evtl. lässt man es schneien
- **2. Bild:** Eine Krippe mit einer Puppe drinnen. Schaf und Esel stehen als Figuren (oder Statisten spielen die Tiere) neben der Krippe. Überall liegt Heu.
- **3. Bild:** Innenansicht von einem Haus. Ein kleiner Weihnachtsbaum: karg geschmückt mit Tannenzapfen, Äpfel, ... und kleinen Geschenken. Kerzen brennen. Ein alter Tisch, auf dem ein Topf und Tassen stehen. Decken liegen auf dem Boden.
- **4. Bild:** Wie **3. Bild**. Nur mehr Geschenk unter dem Baum (*moderner Baum*) und moderne Einrichtung: Laptop, Handys, Ladegeräte, Telefon, Fernseher. Den alten Tisch mit einer Tischdecke bedecken.
- **5. Bild:** Eine Einkaufstraße.
- **6. Bild:** Himmel mit Wolken und einem Tisch mit Stuhl.
- **7. Bild:** Wie **5. Bild**
- **8. Bild:** Tisch mit Backzeug (Teigrolle, Backblech, Ausstechformen, Schüssel,..) und Tisch mit Bastelkram (Schere, Kleber, Stifte, Papier, ...)
- **9. Bild:** Wie **6. Bild** ohne Tisch und Stuhl
- **10. Bild:** Wie **4. Bild**, noch moderner, ohne Baum und Geschenke. Ein Hügel mit einer weißen Decke ist am Bühnenrand.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Bild

Sunny steht erhöht (auf einem Hügel) und schaut zum Publikum. Sie trägt ein weißes Kleid und Flügel. (Bei Möglichkeit sollte man es schneien lassen).

Sunny zum Publikum: Ach, wie sehr ich diese Zeit liebe. Da bin ich gerne auf der Erde, um mir das anzusehen.

Finn kommt zu ihr. Er trägt keine Flügel.

Finn: Ach, hier bist du.

Er schaut sie erstaunt an.

Du trägst ja Flügel! Hier auf der Erde. Wenn dich jemand sieht.

Sunny: Die Dämmerung ist doch schon eingebrochen und alle Menschen sind zu Hause. Weißt du nicht, was heute für ein Tag ist?

Finn: Weihnachten!

Sunny: Genau. Da ist niemand draußen.

Finn: Trotzdem solltest du vorsichtig sein. Du kennst doch Herby. Wenn er das erfährt ...

Sunny: Er wird schon nichts erfahren. Solange du schweigst.

Finn: Natürlich tu ich das. Wir sind doch Freunde und ich schulde dir noch was.

Sunny: Weil ich dich damals gerettet habe? Das ist doch Schnee von gestern.

Finn: Ich bin dir immer noch sehr dankbar. Ich weiß auch nicht, was mit meinen Flügeln los war. Plötzlich bin ich abgestürzt. Aber sie sind wieder geheilt.

Sunny: Aber du trägst sie nicht.

Finn: Auf der Erde doch nicht. Ich bin ja nicht so lebensmüde wie du.

Sie schweigen und schauen zum Publikum.

Finn: Bist du schon mal zurück gereist? Um zu sehen wie Weihnachten früher war?

Sunny: Nein. Das habe ich noch nie gemacht.

Finn: Hätte ich nicht so viel zu tun, hätte ich das schon längst getan. Zum Glück spannst du mich nicht so ein.

Sunny: Ja, die anderen Zeitengel geben euch immer viel Arbeit.

Finn: Ja, stell dir vor. Ich soll jetzt ins Jahr 1980 zurück gehen und den Frost zwei Wochen später kommen lassen. Um die Apfelernte zu verlängern.

Sunny: Die anderen Engel finden es anscheinend wichtig, dass die Menschen mehr Äpfel im Jahr 1980 ernten.

Finn: Aber wofür? Es ist keiner gestorben, weil es ein paar Äpfel weniger gab. Du kennst mich doch ... ich will Leben retten und keine Äpfel. Du sagst mir wenigstens, wenn es einen Tsunami

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gibt, den ich aufhalten kann, damit nicht tausende von Menschen sterben. Da sehe ich mehr Sinn in meiner Aufgabe.

Sunny: Ja, das Wetter zu beeinflussen ist bestimmt nicht leicht.

Finn: Das ist in Ordnung, wenn mir die Aufträge zusagen.

Sunny lächelt.

Sunny: Dann reise ich mal zurück, schaue mir Weihnachten an und sehe, ob du noch irgendwelche Schneemänner vorm Schmelzen retten kannst.

Finn: Das wäre großartig. Aber vorher rette ich die Äpfel.

Sie gehen ab.

2. Bild

Ein Baby (Puppe) liegt in einer Krippe. Überall ist Heu verteilt. Tiere als Figuren (oder Statisten) stehen um die Krippe. Maria nimmt ihr Baby heraus und hält es im Arm. Ein Kind mit einem Schild „Jahr: 0“ läuft über die Bühne und hält das Schild dem Publikum hin.

Sunny kommt dazu.

Sunny: Hier müsste doch Weihnachten anfangen.

Sie schaut sich um.

Hmm ... Kein Baum, keine Geschenke. Nur eine Mutter mit ihrem Baby.

Sie läuft zur Maria.

Hallo! Feiert ihr kein Weihnachten?

Maria irritiert: Wie bitte? Nein, wir feiern die Geburt meines Kindes Jesus.

Sunny schaut zu dem Kind.

So?

Sie lacht.

Natürlich! Ich Dummerchen. Wegen ihm ...

Sie zeigt auf das Kind.

... feiern wir Weihnachten. Aber erst viel später.

Maria: Was ist Weihnachten?

Sunny: Das ist etwas total Schönes. Die Familien sitzen zusammen und geben sich kleine Geschenke. Das Haus ist mit Lichtern geschmückt und es gibt einen Baum. Manche Leute gehen in die Kirche und denken an ihren Sohn.

Maria: Wirklich? Aber er ist doch erst heute geboren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sunny: Ja. Das ist mir auch gerade eingefallen, dass ich etwas zu weit gereist bin.

Maria zeigt auf Sunnys Flügel.

Maria: Du bist ein Engel!

Sunny schaut auf ihre Flügel.

Sunny: Mist! Die hatte ich ganz vergessen. Die hätte ich vorher ausziehen sollen.

Maria: Wie bitte?

Sunny: Ich meine. Ja, ein Schutzengel.

Maria: Das heißt, du beschützt mich und meinen Sohn?

Sunny: Natürlich.

Maria: Und seinen Vater?

Sunny: Ja.

Maria: Wer ist sein Vater?

Sunny: Du kennst den Vater nicht?

Maria: Nein. Wer ist es? Kommt er vorbei?

Sunny: Er hat viel zu tun ... er ...

Sie zögert.

Ist nämlich Gott.

Maria: Tatsächlich?

Sie schaut auf ihr Baby.

Er ist Gottes Sohn?

Sunny: Ähm ja. Nicht ganz sicher. Man müsste erst einen Vaterschaftstest machen um sicher zu sein.

Maria: Einen was?

Sunny: Sorry, ich muss weiter. Ich habe schon zu viel gesagt.

Maria: Könntest du ihm was ausrichten?

Sunny: Natürlich.

Maria: Ich werde mich gut um seinen Sohn kümmern.

Sunny: Das werde ich sagen, wenn ich ihn sehe oder jemals treffe. Aber ich muss wirklich los.

Sunny geht ab. Maria schaut irritiert hinterher.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

3. Bild

Eine kleine Wohnstube. Da steht ein (karger) Weihnachtsbaum und kleine Geschenke sind drunter. Die Familie (Mutter, Vater, Kind) sitzt auf dem Boden vor dem Baum und der Sohn packt ein Geschenk aus. Statist mit einem Schild: „Jahr: 1780.“ läuft über die Bühne. Sunny kommt dazu und stellt sich an den Rand von dem Haus.

Sunny: Oh man! Da habe ich mir aber was ausgedacht. Die Frau denkt jetzt wirklich, dass Gott der Vater ist. Dabei wüsste ich nicht, dass es einen gibt. Zumindest ist mir im Himmel noch keiner über den Weg gelaufen.

Sie schaut zu der Familie.

So, Jesus Geburt ist jetzt ein paar tausend Jahre her. Habe mich noch mal informiert, dass es etwas länger gedauert hat, bis es Weihnachtsbäume und Geschenke gab. Sehr peinlich. Das nächste Mal sollte ich mich besser vorbereiten.

Das Kind hat Pfefferkuchen und Äpfel ausgepackt.

Kind: Schaut mal, was ich bekommen habe. Das ist so schön.

Er und seine Eltern umarmen sich.

Sunny: So einfache Geschenke und das Kind freut sich darüber.

Das Kind zeigt auf Sunny.

Kind: Mama! Da draußen ist etwas.

Der Vater steht auf und geht in Sunnys Richtung.

Sunny: Mist.

Sie zieht schnell die Flügel aus und legt sie auf den Boden. Der Vater öffnet die Tür.

Vater: Was machst du kleines Mädchen alleine hier draußen?

Sunny: Ich habe mich verlaufen.

Vater: Dann komm mal rein.

Sie gehen zum Kind und der Mutter.

Das Mädchen hat sich verlaufen.

Mutter: Du armes.

Sie holt eine Tasse, schüttet aus dem Topf etwas rein und gibt sie Sunny.

Mutter: Hier! Zum aufwärmen. Es ist noch lauwarm.

Sunny: Danke, das ist sehr nett.

Kind gibt Sunny ein Stück Pfefferkuchen: Hier, das habe ich heute geschenkt bekommen. Hast du auch etwas bekommen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sunny schüttelt den Kopf: Nein, noch nicht. Zu Hause gibt es bestimmt etwas. Willst du dein Geschenk nicht für dich behalten? Das gibt es nur einmal im Jahr.

Kind schüttelt den Kopf.

Kind: Ich teile gerne. Und Onkel Heinz sagt, dass man irgendwann auch Pfefferkuchen im September kaufen kann.

Seine Eltern lachen.

Vater: Ach, Onkel Heinz ist ein Spinner. Der sagt viel.

Sunny zu sich murmelnd: Das glaube ich nicht.

Vater: Wie bitte?

Sunny: Ach nichts. Mir ist wieder eingefallen wo meine Eltern sind und ich möchte jetzt zu ihnen. Ich muss es vergessen haben.

Mutter: Bist du sicher? Nicht, dass dir was passiert.

Sunny: Ganz sicher. Vielen Dank für ihre Gastfreundschaft.

Sie geht ab (und hebt vorher noch die Flügel auf).

4. Bild

Ähnlich wie 3. Bild. Nur viel mehr Geschenke unter dem Baum und moderne Einrichtung. Künstliches Licht, keine Kerzen oder Deko. Mutter sitzt am Laptop, Vater hat ein Tablet in der Hand und Kind reist ein Geschenk nach dem anderen auf. Dabei steckt es sich die ganze Zeit Schokolade in den Mund. Es sieht kurz auf das ausgepackte Geschenk und nimmt das Nächste. Viel Spielzeug und Technik befindet sich in den Geschenken. Statist läuft mit einem Schild „Jahr: 2014“ über die Bühne.

Sunny steht wieder am Rand und schaut zu.

Sunny: Das ist ja schrecklich. Wenn ich bedenke wie schön und gemütlich es eben bei der Familie war.

Mutter ohne vom Laptop aufzusehen: Hast du die Rechnungen bezahlt?

Vater: Heizung- und Wasser? Ja.

Mutter: Und Müllgebühren?

Vater: Auch.

Mutter: Versicherungen?

Vater: Ja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kind reist Geschenk auf und ist sauer.

Kind: Och man. Das ist das alte Nintendo DS. Ich habe euch doch in der E-Mail einen Link geschickt. Seid ihr blöd?

Vater: Die waren ausverkauft.

Kind: Das ist scheiße. Die anderen Kinder werden mich auslachen.

Mutter: Wir kaufen dir dafür das neue Iphone, okay?

Kind schlecht gelaunt: Na gut. Was mach ich jetzt? Ich habe alle Geschenke ausgepackt.

Mutter: Spiel doch damit.

Kind: Och nee. Hab grad kein Bock drauf. Das ist voll langweilig.

Vater: Du hast es dir doch gewünscht.

Kind genervt: Aber ich habe grad kein Bock, man. Hörst du nicht zu?

Mutter: Dann schau doch fern.

Kind: Na gut.

Er schaltet den Fernseher an.

Sunny: Das ist einfach nur grauenhaft. Für die hat Weihnachten doch gar keine Bedeutung.

Kind: Ich glaube da draußen ist was.

Mutter: Mach schnell die Rollläden zu. Ich wette, das ist Frau Schnier, die sehen will, wie viele Geschenke du bekommen hast.

Zum Vater:

Du hättest sie gestern hören sollen, was ihr Sohn alles bekommt.

Sunny: Das kann ich mir nicht länger ansehen.

5. Bild

Eine Straße mit Einkaufshäuser, Läden und Häuser. Sunny läuft die Bühne entlang.

Sunny: Soll ich es mir wirklich anschauen? Ich muss einfach. Weihnachten hat sich so sehr verändert. Ich muss jetzt einfach sehen, wie es in der Zukunft aussieht.

Es läuft ein Statist mit dem Schild „Jahr 2040“ über die Bühne.

Dann kommt eine Frau von links und spricht in ihr Handy.

Frau: Die Präsentation brauche ich bis morgen. Da ist die Konferenz mit den Japanern und es muss alles stimmen.

Sie läuft an Sunny vorbei. Sunny greift schnell an ihre Flügel, doch die Frau läuft ohne sie zu beachten weiter.

Dann häng ein paar Stunden dran. Du stellst dich an, als ob heute ein Feiertag wär.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sie geht rechts ab.

Sunny: Seltsam. Heute ist doch Weihnachten. Nicht mal meine Flügel hat sie bemerkt.

Ein Kind kommt von rechts. Es hat ein Smartphone in der Hand und tippt drauf rum. Es läuft an Sunny vorbei ohne sie zu bemerken. Sunny greift kurz an ihre Flügel und lässt es dann sein.

Das Kind geht links ab.

Ein Mann kommt von links mit seinem Handy am Ohr.

Mann: Nein, hör mir zu. Der neue Computer soll nicht fast die Leistungskraft von einem menschlichen Gehirn haben, sondern genau wie eins funktionieren. Ein Superhirn ... verstanden?

Kurze Pause.

Das kann doch nicht so schwer sein. Bei uns arbeiten die besten Leute.

Er geht rechts ab.

Sunny: Das verkrafte ich nicht. Die Menschen nehmen nichts mehr wahr, die Anderen sind ihnen egal und das Schlimmste ...

Das Kind mit dem Smartphone kommt wieder zurück.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ein Engel auf der Suche nach Weihnachten" von Laura Baltz*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Robe...llagsverband

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück
Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text
Rote Bestellbox: Rollensatz
Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de –www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de